

N o t i z e n .

Literarische Notizen über Bücher, Zeitschriften und Karten, insoweit sie die Natur- und Landeskunde der Schweiz betreffen.

1) **Bibliothèque universelle de Genève, 1861. Janvier — Juin.** — G. de Mortillet, note sur les dépôts glaciaires du versant méridional des Alpes. — Thury, Etudes sur les glaciers naturelles. — Plantamour, Notes sur les tableaux des observations météorologiques faites à Genève. — F. J. Pictet, Notes sur la succession des mollusques céphalopodes pendant l'époque crétacée dans la région des Alpes suisses et du Jura. — B. Studer, Les couches en forme de C dans les Alpes. — Marguet, Résumés météorologiques des années 1859 et 1860 pour Lausanne.

2) **Archiv für schweizerische Statistik. 1861. Nr. 1—14.** — Meteorologische Beobachtungen von St. Bernard, St. Gotthard, Bevers, Chur, Lausanne, Neuchâtel, Genève, Aarau, Lugano, Basel. — Vogt, zur eidgen. Volkszählung. — Bewegung der Bevölkerung: Unterwalden ob dem Wald, Glarus, Zug. — Ergebnisse der eidgen. Volkszählung 10. Dec. 1860. — Verbrauch geistiger Getränke in Luzern. — Salzverbrauch. — Viehstand in Freiburg, Neuchâtel, Unterwalden nid dem Wald, Schwyz, Genf, Schaffhausen. — Genève, Recensement fédéral de la population au 10. Déc. 1860. — Weinbau in Schaffhausen. — Vaud, Recensement du Bétail 1795 — 1860. — Vaud, Compte rendu du bureau statistique pour 1860. — Thurgau: Zählungen des Viehstandes 1806—1856. — Zürich: Zur Statistik des Rindviehbestandes im Januar 1861. — Zählungen des Viehstandes 1820—1861.

3) **Bündnerisches Monatsblatt. 12. Jahrgang. Nr. 1—6.** — Theobald, Essbare und schädliche Schwämme Graubündens. — Ueber den Obstbau in Graubünden. — Bevölkerung von Graubünden. — Meteorologische Beobachtungen in Chur, Maienfeld

und Churwalden. — Viehzählung und Prämienschau im Dec. 1860. — Thermometerbeobachtungen in Baldeinstein während einem Decennium. — Bevölkerung des Bergell's nach der Volkszählung vom 10. Dec. 1860. — Mineralquellen des Glennerthals. — Theobald, Wind und Wetter mit besonderer Rücksicht auf das Churer-Rheinthal. — Die beiden landwirthschaftlichen Ausstellungen in Stans und Zürich.

4) **Mittheilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern. Nr. 450 — 471.** — Ch. Christener, kleine Beiträge zur Kenntniss der schweizerischen Hieracien. — H. Wild, über die Bestimmung der Lufttemperatur. — L. Rütimeyer, neue (miocäne) Fundorte von Rhinoceros in der Schweiz. — Meteorologische Beobachtungen in Bern, Burgdorf und Saanen. — H. Wild, Bericht über die Einrichtung meteorologischer Stationen in den Kantonen Bern und Solothurn. — H. Wydler, kleinere Beiträge zur Kenntniss einheimischer Gewächse. — L. R. v. Fellenberg, Analysen von antiken Bronzen. — H. Wild, Nachrichten von der Sternwarte in Bern aus den Jahren 1859 u. 1860.

5) **Jahresbericht des bündnerischen naturforschenden Vereins 1859—1860.** — Theobald, geognostische Uebersicht des Prätigau's. — Ueber den Wasserbau im Gebirge von A. v. Salis. — Coaz, Zusammenstellung der Höhenlagen der Ortschaften und Pässe im Kanton Graubünden. — v. Salis, die Bergmönchsmeise. — Fr. v. Salis, Beiträge zur Geschichte des bündnerischen Bergbauwesens. — Meteorologische Beobachtungen in Truns, Bergtün, Splügen, Bernhardin, Hinterrhein, Chur, Klosters, Marschlins, Pitasch und auf verschiedenen Punkten, während der Sonnenfinsterniss von 1860. — Dr. Murret und Dr. Kollins, Beiträge zur rhätischen Flora.

6) **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft während der Vereinsjahre 1858 — 1860.** — Bertsch, das Brunnenwasser der Stadt St. Gallen. — Deicke, das Erratische und das Diluvium, mit besonderer Beziehung auf die Ostschweiz und den badischen Seekreis. — Wartmann, Beiträge zur St. Gallischen Volksbotanik. — Wartmann, Nekrolog über Pfarrer Rechsteiner.

7) **Mittheilungen des thurgauischen naturforschenden Vereins über seine Thätigkeit in den Jahren 1855 — 1857. 1. Heft.** — Schuppli, geognostische Notizen über die Umgegend Bischoffzells. — Bürgi, Braunkohlenflötze des Kantons Thurgau. — Pfau, landwirthschaftliche Beobachtungen auf Geistenbühl. — Benker, meteorologische Beobachtungen in Hüttweilen für das Jahr 1856.

8) **Schweizerische Zeitschrift für Pharmacie. Im Auftrage des schweizerischen Apothekervereins herausgegeben von O. Dietzsch. 1861. Nr. 1.** — Chr. Müller in Bern, über Weinanalysen; enthält Analysen von 26 der verschiedensten Schweizer-Weine.

9) **Neujahrsblatt der naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf 1861.** — Die Mineralquellen Pfäfers. (Von J. M. Ziegler.)

10) **Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft in Zürich auf 1861.** — Das Leben des Landschaftsmalers Joh. Jakob Meier von Meilen.

11) **Neujahrsblatt der Hilfsgesellschaft in Zürich auf 1861.** — Joh. Jak. Hottinger.

12) **Topographische Karte des Kantons Zürich, Blatt XXVIII. Wald.**

13) **The Dublin Review. 1860. Nr. 97.** — The glaciers of the Alps, by John Tyndall.

14) **Meyer-Ahrens, Dr. C., die Heilquellen und Kurorte der Schweiz.** In historischer, chemischer, therapeutischer Beziehung geschildert. 2. Thl. Zürich 1860. in 8.

15) **Diebold, C., der Kurort Baden in der Schweiz.** Winterthur 1861.

16) **Roth, Abrah., Gletscherfahrten in den Berneralpen.** Berlin 1861. in 8.

17) **Amtsbericht des Sanitätsrathes des Kts. Thurgau über das Medizinalwesen pro 1859.** Frauenfeld 1860.

18) **Beiträge zur Statistik des schaffhausischen Rebbaues. Jahrg. 1860.** Schaffhausen 1861.

19) **Theobald, G., Naturbilder aus den rhätischen Alpen.** Chur 1860. in 8.

20) **Theobald, G., das Bündner-Oberland oder der Vorderrhein mit seinen Seitenthälern.** Chur 1861. in 8.
[Fr. Graberg.]

Das hitzige Nervenfieber in Visperterbinen, Wallis-Oberland. (Aus einem Schreiben des Herrn Pfarrers P. Studer vom 26. Juni 1860.) – Indem man gegenwärtig bald in ganz Wallis von der Krankheit, welche in Visperterbinen herrscht, spricht, so möchte es wohl an der Zeit sein, hierüber eine kurze, aber wahrheitsgetreue Erklärung zu veröffentlichen. Die ersten Spuren dieser Krankheit zeigten sich in der Gemeinde Visperterbinen schon im September verflossenen Jahres; indessen nahm die Krankheit erst im Januar laufenden Jahres einen ernstern Charakter an. Die ersten drei Personen, Glieder einer Familie, wurden leider, ungeachtet eiligst angewandter ärztlicher Hülfe, ein Opfer dieser Seuche. Von da an dehnte sich diese Krankheit in der Gemeinde immer mehr aus, und zwar im Allgemeinen in eigenen charakteristischen Symptomen, als da sind: Vorläufige grosse Mattigkeit der Glieder, Fieberfrost und Fieberhitze, dann sehr übler Geschmack im Munde und Appetitlosigkeit, weissbelegte Zunge mit eigenthümlich geröthetem Rande, dann heftige Kopf- und Bauchschmerzen mit darauf folgendem häufigem Durchfall, starkem Getöse in den Ohren, Schwindel, Betäubung sämmtlicher edlerer Organe, des Gesichts, Gehörs etc., sehr grosse und überaus zähe Verschleimung des Mundes und anderer Schleimgefässe, Reiz zum Erbrechen. Bei weiterem Voranschreiten der Krankheit die Lippen, Zähne und die ganze Mundhöhle mit einem dunkelfarbigen, oft ganz schwarzen Schleim und Schmutz belegt; Nasenlöcher wie ausgedörret; schwärzliche Flecken oder Petechien von beiden Seiten der Schultern gegen die Brust; hie und da Nasenbluten; trockene und meistens zitternde Zunge; mancherlei Nervenzufälle, als: anhaltendes Deliriren,

Sehnenhüpfen, Flockenlesen am Bettzeug, beständiges Herumgrübeln mit den Fingernägeln in den Nasenlöchern und an den Zähnen, grosse Aengstlichkeiten, sehr schnellen Puls u. s. w. Die Zahl der an dieser Seuche bedenklich Erkrankten steigt bis heute auf 108, die Zahl der Verstorbenen aber auf 16, eine im Verhältniss zu den vielen Kranken jedenfalls geringe Zahl. Zu bedauern ist indessen, dass die Krankheit überhaupt einen sehr langwierigen, proteusartigen Verlauf nimmt, weil die heftiger Angegriffenen selten vor 5 Wochen in den bemerkbaren Stand der Reconvalescenz treten, und zwar ohne bemerkbar eingetretene Krisis. Gegenwärtig liegen noch 17 Personen krank, sind aber ausser Gefahr. Die Gemeinde Visperterbinen benutzt diese Gelegenheit, um der hohen Regierung, dem Tit. Regierungsstatthalter Burgener, Herrn Bezirksarzt Dr. Ferdinand Mengis, Herrn Dr. Weissen (der sich alle mögliche Mühe in der Behandlung unserer Kranken gab und noch gibt) und Herrn Dr. Bovin den öffentlichen Dank für die grossmüthige Theilnahme auszusprechen, womit sie diese Gemeinde zu unterstützen geruhten. Die aus den oben bezeichneten Herren Aerzten Mengis, Weissen und Dr. Bovin, regierungsräthlich zusammengesetzte Untersuchungskommission bezeichnete diese Krankheit als den eigentlichen Typhus abdominalis, Enteritis nervosa, was theilweise wohl gleichbedeutend sein mag als: Hitziges Nervenfieber, hauptsächlich im Unterleibe. Dies mag genügen, um dem hie und da widersprechenden Gerede Aufschluss zu geben und den panischen Schrecken in etwas zu mildern, der ringsum herrscht. [Tscheinen.]

R. Wolf, Notizen zur Schweizer. Kulturgeschichte. —

In meinen »Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz«, deren vierter und letzter Cyklus schon seit einiger Zeit vollständig redigirt ist und noch vor Neujahr 1862 das Tageslicht erblicken wird, habe ich mich bemüht, in 80 grösseren und mehreren Hundert kleineren Biographien ein möglichst vollständiges Bild von dem wissenschaftlichen Leben der Schweizer und ihren Verdiensten um die mathematischen und Natur-

wissenschaften zu geben; aber schon während dem Drucke der letzten Bände sind mir manche Ergänzungen zugekommen, welche ich für sie nicht mehr benutzen konnte, und es unterliegt keinem Zweifel, dass ich im Verlaufe der Zeit noch sehr Vieles auffinden oder erhalten werde, durch das mein Werk berichtet oder vervollständigt wird. Bei der freundlichen Aufnahme, welche meine Biographien gefunden haben, darf ich hoffen, dass auch diese Nachträge willkommen sein werden, und halte es für passend, ihnen in der Vierteljahresschrift eine eigene Rubrik zu eröffnen, mir vorbehaltend, sie in ungezwungener Folge so zu geben, wie sie mir eben zur Hand kommen:

1) Im Jahrgange 1781 der »Histoire de l'Académie de Berlin« finden sich Auszüge aus zwei Briefen, welche Jakob II Bernoulli am 26. Juni und 22. October 1782 aus Basel an Johannes III Bernoulli nach Berlin schrieb. Der erstere Brief bezieht sich auf die schon III 371 erwähnte Riesenharfe. Der zweite Brief handelt von einem Versuche, welchen ein Kaufmann Ryhiner in Basel »fils d'un des 4 chefs de la République de Bâle«, der ein schönes physikalisches, ornithologisches etc. Kabinet und eine ausgewählte Bibliothek besitze, gemacht habe: »En faisant passer le torrent électrique à travers un morceau de sucre de Canarie, retenu entre deux pointes de métal, ce sucre devient phosphorique pour une minute ou $1\frac{1}{2}$, et même il arrive quelquefois que le sucre est jeté en éclats luisans par la chambre.« — Unter den Abhandlungen dieses Jahres findet sich ein »Mémoire sur l'usage et la théorie d'une machine qu'on peut nommer Instrument ballistique. Par MM. Jean III et Jacques II Bernoulli.«

2) Die »Société des Arts et Sciences à Utrecht« sprach in ihrer Generalversammlung von 1861 Herrn Dr. Ed. Claparède in Genf für seine »Recherches sur l'évolution des Araignées« eine goldene Medaille zu.

3) Professor Leopold Mossbrugger in Aarau, dessen zahlreiche mathematische Schriften bei Poggendorf verzeichnet sind, wurde am 12. Januar 1796 zu Konstanz geboren, kaufte

sich aber vor längerer Zeit zu Eggwyl im Aargau ein, so dass er den schweizerischen Mathematikern beigesellt werden darf.

4) Der I. 271 – 272 besprochene Professor Jakob Ludwig Spleiss schrieb am 25. Januar 1785 aus Petersburg an Jetzler: »Bei meiner Ankunft fand ich den alten Herrn Euler zu meinem grössten Bedauern seit 14 Tagen todt. Sein ältester Sohn aber, und sein Elève Herr Fuss, empfangen mich auf der HH. Formey's und Bernoulli's Empfehlung ungemein gut. Seit dieser Zeit werde ich als ein Kind vom Hause angesehen und bringe alle meine Musse, die ich nur entübrigen kann, mit dem grössten Vergnügen hey ihnen zu. Herr und Madam Euler haben für Sie, mein verehrungswürdigster Herr Professor, immer die wärmste Freundschaft und Hochachtung, und Herr Fuss, ihr Tochtermann, folgt hierin dem Beispiel seiner Schwiegereltern und des verstorbenen Herrn Eulers. Sie erkundigen sich sehr oft nach Ihrem Befinden, und legen mir manche andere Fragen vor, die ich aus Mangel an Nachrichten nicht immer beantworten kann, wie ich gerne wollte. Euler's wohlgerathenes und auf Befehl des Directors, der Erl. Fürstin Daschkow, verfertigtes marmornes Brustbild wird in dem Versammlungs-Saal der Academie aufgestellt.« Und am 9. Januar 1786 aus Oosterhoet bei Breda an ebendenselben: »Die Euler'sche Familie war sehr über Ihr Andenken erfreut, und Herr Fuss vorzüglich über den Beyfall, den Sie seiner Abhandlung *Varia problemata circa statum æquilibrii trabium*, gegeben. Er hat mir aufgetragen, Ihnen zu sagen, wie sehr ihn Ihre Zufriedenheit damit schmeichle, und Sie von seiner vollkommenen Hochachtung zu versichern. Er hat mir gestanden, dass unter allen seinen bisherigen Arbeiten diese ihm am meisten Vergnügen gemacht und am meisten nach seinem Sinn gewesen wäre. Ich habe diesen verdienstvollen jungen Gelehrten ausserordentlich lieb gewonnen. Er verbindet mit den tiefsten und ausgebreitetsten Kenntnissen einen vortrefflichen Charakter. Ueberhaupt ehre und liebe ich die ganze Euler'sche Familie von ganzem Herzen und werde nie die Liebe und Freundschaft vergessen, die sie mir erwiesen.«

Chronik der in der Schweiz beobachteten Naturerscheinungen von October bis December 1860.

1. Erdbeben.

2. Bergschlipfe und Bergstürze.

In der Gemeinde Wartau (Kantons St. Gallen) droht eine verwitterte Felswand einen Weiler zu verschütten. Bereits wälzte sich ein 100 Centner schwerer Felsblock zwischen 2 Häuser, ohne jedoch dieselben zu beschädigen. [N. Z. Z. 6. Oct. 60.]

3. Schnee- und Eisbewegung.

Am 9. October zog in St. Gallen der Winter mit Schnee und Regen ein. [Neues Tagbl.]

Am 10. October früh war die Albiskette (bei Zürich) mit Schnee bedeckt, am 13. schneite es in Zürich mehrere Stunden lang wie mitten im Winter. Nachts darauf ist Alles gefroren.

Anfangs December massenhafter Schnee im Münsterthal Engadin, Poschiavo. [N. Z. Z.]

4. Wasserveränderungen.

Les eaux du lac de Bienne sont de 5' 3'' plus élevées que l'année précédente à pareille époque. [Nouv. Vaud. 30 Oct.]

Bedeutende Ueberschwemmung der Töss, im Kt. Zürich, bei Rykon, Turbenthal, am 31. Dec. bis 3. Jan. 1861, in Folge anhaltenden Regens. [N. Z. Z.]

Bei Grabung eines zweiten Stollens für das Pfäferser Thermalwasser gerieth man auf eine weite Grotte, in der sich verschiedene Inkrustirungen und dazu eine warme Quelle von der Stärke eines ordentlichen Mühlbachs fand.

[Neues Tagbl. 9. Oct.]

(Vgl. das Neuj.-Blatt der Zürch. Naturf. Gesellsch. auf 1861.)

5. Witterungserscheinungen.

In Scanfs soll am 22. Dec. — 24° R., und selbst in Poschiavo — 13½° R. geherrscht haben.

[Bündn. Wochenbl. Jan. 1861.]

Niederschläge in Zürich nach Herrn Goldschmid:

1860 Oct. 1.	2,6 ^{mm}	1860 Nov. 17.	12,6 ^{mm}
2.	11,2	18.	17,8
3.	12,2	23.	14,3
4.	2,2	25.	8,1
7.	18,2	27.	10,4
8.	9,0	30.	3,9
9.	5,7		<u>67,1</u>
12.	10,6	1860 Dec. 10.	10,2
13.	2,7	18.	1,8
14.	11,3	23.	5,0
15.	8,1	25.	20,7
20.	1,8	27.	3,8
	<u>95,6</u>		<u>41,5</u>

6. Optische Erscheinungen.**7. Feuermeteor.**

Dienstag 11. Dec., Abends halb 5 Uhr, um dieselbe Zeit etwa, als in Aarau das schöne Meteor beobachtet wurde, zeigte sich ein ähnliches Meteor zwischen Neftenbach und Pfungen. Es bewegte sich beinahe horizontal von W. nach S. Der scheinbare Durchmesser war etwa zwei Zoll. Dies Meteor war aber offenbar ein anderes, als das in Aarau gesehene. Die Erscheinung dauerte ungefähr 10 Sekunden. [Landb.]

8. Pflanzenwelt.

In Grindelwald sah man dieser Tage noch Erdäpfel graben, Korn mähen und säen, heuen und emden zugleich.

[Wächter 26. Oct.]

Von grossen Tannen erzählt das Toggenburger Wochenblatt; 4 aus Ennetbühl, die zusammen 20 Trämmel liefern (1 Trämmel = 18' L., am dünnsten Ort noch 1' Durchmesser). Durchmesser über dem Stock je ungefähr 5'. Aus dem Gehrenwald, Gem. Krummenau, 7 Tannen, von denen jede 6 Trämmel geben soll, u. a.

[Neues Tagbl. 3. Jan.]

9. Thierwelt.

Ein Jäger aus Furna, Prättigau, hat auf dem Gebiete von Süs eine Bärin von 220 Pfund erlegt. [Schw. Bote 20. Oct.]

Glarner-Zeitung berichtet aus dem Klönthal, dass in diesem Jahr oft ganze Rudel Gensen unter die in dieser Jahreszeit

noch weidenden Geissheerden sich gemischt und nicht selten dann Abends einzelne die Heerde bis in's Dorf hinab begleiten.
[Schw. Bote 29. Oct.]

Dieser Tage (Anfangs November) wurde bei Horn am Bodensee ein isländischer Schwan (*cygnus islandicus*) geschossen. (Er ist dem Museum in St. Gallen geschenkt worden.)

[Tagbl. St. Gall. App.]

Schaaren wilder Gänse, die aus Norden her kommen, zeigen die baldige Ankunft des Winters an (vielmehr, dass der Winter in der Heimath dieser Thiere begonnen hat).

[Ostschw. Wochenbl. Anfangs Nov.]

Bei Arbon ist eine 18 Pfund schwere Fischotter geschossen worden.

[6. Dec. Schw. Hand.-Courier.]

Dernièrement un aigle royal s'est abattu sur un chat dans les environs de Moudon. Un coup de grenaille lui ayant cassé une aile on a pu s'en emparer. On n'a trouvé aucun aliment quelconque dans son estomac. On nous dit que ce bel oiseau de 7 pieds d'envergure, figurera dans notre Musée cantonal.

[Gaz. Laus. 10 Déc.]

Unweit St. Louis bei Basel wurde dieser Tage eine Trappe geschossen, die sich in Gesellschaft von noch sieben Stück hieher verirrt hatte.

[N. Z. Z. 13. Jan. 1861.]

10. Varia.

Nach der Rechnung des Verwalters sind 1860 im Spital auf der Grimsel 1916 arme Durchreisende längere oder kürzere Zeit unentgeltlich verpflegt worden.

[Bern. Intellig.-Bl. Jan. 1861.]

Das Gotthardhospiz hat laut Ausweis der Tessiner Regierung vom 1. Oct. 1859 bis 30. Sept. 1860 12,294 Arme verpflegt, 19,499 Rationen sammt verschiedenen Kleidungsstücken ausgetheilt. Vom 1. Oct. bis 1. Nov. des Jahres 1860, also in einem einzigen Monat, wurden 2162 arme Reisende verpflegt, darunter 1555 aus Italien zurückgekehrte Soldaten.

[N. Z. Z. 9. Nov.]

(J. J. Siegfried.)